

# Zeichensäle Mitteilung

Liebe Bauingenieur:innen

Ich habe mich für dieses Schreiben entschieden, um euch über die Entwicklungen in den HIL Zeichensälen C15, F15 & G15 zu informieren, wie schon an der VV versprochen. Wie ihr vielleicht schon gemerkt habt, steht uns das C15 nicht mehr als öffentlicher Lernplatz zur Verfügung und bald folgt mehr als die Hälfte des F15. Ich möchte euch hier erklären, wie es dazu gekommen ist und was noch gemacht werden kann beziehungsweise wird.

## Teil I – Wie es dazu kam:

Das Ganze hat im HS21 gestartet, als das C15 wieder von den Einzelplatzordnung zu der Gruppentischordnung umgestellt worden ist. Dort wurden der AIV & GESO von den AkD (Akademische Dienste) über die zukünftigen Entwicklungen und über die Notwendigkeit, die Säle als öffentliche Lernplätze einzustufen, informiert. Somit sollten diese Flächen als Lernplätze beibehalten werden können. Hier möchte ich kurz erläutern, dass egal was damals auf dem Papier stand, die Türen dieser Säle waren immer für alle Studierenden offen, damit sie dort lernen und an ihren Projekten arbeiten konnten. Die Umkategorisierung wurde vollzogen und gegen Ende vom Semester wurde der Grund für den potenziellen Verlust ersichtlich. Die Architekturstudierenden verloren ihre Arbeits- und Lernplätze in den Pavillons, welche nun für den Neubau vom HPQ abgerissen werden. Somit mussten sie irgendwo untergebracht werden. Die Gründe warum keine andere Lösung erarbeitet wurde, sind vielfältig und reichen von Mangel an finanziellen Mitteln bis zu Mangel an vorausschauender Planung. Schlussendlich ist es doch sonnenklar, dass wenn man bestehenden Räumlichkeiten abbaut, sie irgendwo neu geschaffen werden müssen...

Die Abgabe einer der Zeichensäle war nun die einzige Lösung, damit die Architekturstudierenden immer noch Räumlichkeiten haben, um ihre Masterarbeiten zu vollenden. Damit das Studium von Mitstudierenden nicht massiv beeinträchtigt wird und damit sie nicht alleine die Konsequenzen dieser Problematik tragen, haben der AIV und GESO entschieden, einer **temporären** Abgabe vom C15 zuzustimmen. Somit sollten die Bedürfnisse beider Seiten mit dem bestmöglichen Kompromiss respektiert und gedeckt werden. Hier muss erwähnt werden, dass wir keine Option hatten. Die Abgabe eines der Zeichensäle war ein Muss und wir haben uns für das C15 entschieden, damit möglichst wenig Lernplätze verloren gehen. Die Vereine dachten, dass die Geschichte zu einem „Happy-End“ gekommen ist und gingen relativ zufrieden in die Lern- und Prüfungsphase. Hinter den Kulissen verschlechterte sich die Situation aber weiter. Ohne unser Wissen haben das D-BAUG und D-ARCH weitere Verhandlungen geführt. Wir wurden weder konsultiert, noch auf dem Laufenden gehalten.

Am ersten Tag des Semesters machte ich meine Mailbox des AIV-Präsidiums auf und wurde mit einer furchtbaren Entwicklung konfrontiert. Neu sollte per HS22 auch die Hälfte des F15 temporär abgegeben werden, weil das C15 anscheinend den Platzbedarf nicht deckt. Trotz mehreren Protesten meinerseits an

diversen Stellen (D-BAUG, Immobilien, AkD) kam es zu keiner Änderung. Genau so wie zuvor, wurden die betroffenen Fachvereine mit einer finalen Entscheidung konfrontiert und mussten noch ihren machtlosen Genehmigungsstempel abgeben, nur damit die Scharade eines Entscheidungsprozesses, welcher die Studierenden angeblich involviert, erhalten bleiben kann. Als Fachvereine haben wir alles gegeben, damit es nicht zu diesem Punkt kommt. Wir haben vehement über die Wichtigkeit der Säle als Studierendenlernplätze debattiert, zahlreiche Stunden in Mails und Meetings investiert und alle möglichen Stellen kontaktiert. Leider war alles umsonst. Ich will an dieser Stelle betonen, dass ich den angehängten Plan vehement bekämpft und abgelehnt habe. Keine unserer Wünschen und Forderungen wurde eingehalten. Anstatt möglichst viele Lernplätze zu retten, finden die Akademischen Diensten, es sei wichtiger einen Kafferaum in der Mitte von F15 zu errichten und alle Korpi weg von den Lernplätzen zu platzieren. Echt lächerlich...

Am Ende müssen leider unsere Studierenden des D-BAUGs den Preis für Fehler Dritter zahlen. Die Zeichensäle waren und sind noch heute ein Muster, wie Lernplätze aussehen sollten. Freundschaften wurden dort gebildet, konstruktive Ideen und interdisziplinäres Wissen ausgetauscht, eine aktive und engagierte Vereins- und Gemeinschaftskultur etabliert. Anstatt 200 Lernplätzen abzubauen, sollte die ETH sie erweitern und sie künftig in jedem neuen Projekt inkludieren. Es kann nicht sein, dass Milliarden in neue Gebäude fließen und keinerlei Studierendenlernplätze gebaut werden, und das trotz steigenden Studierendenzahlen. Klar haben Lehre und Forschung Priorität, niemand kann das bestreiten. Wenn die ETH aber die Lernplätzethematik anspricht und behauptet, sie wolle mehr für ihre Studierenden machen, reichen nicht nur Worte, es müssen auch Taten folgen!

## Teil II – Was ihr machen könnt:

Die Fachvereine (AIV & GESO) haben alles versucht, um andere Lösungen zu finden oder den Schaden zu minimieren. Es ist Zeit, dass ihr auch eure Stimmen erhebt und eure Meinungen äussert. Ihr könnt auch für die Zeichensäle und wofür sie stehen, kämpfen. Ihr und die zukünftigen Generationen von ETH Studierenden haben ein Recht auf geeignete und ausreichende Lernplätze. Euer Studium und Wohlsein soll nicht an fehlenden Ressourcen leiden. Je mehr ihr eure Stimme ebenfalls erhebt, desto höher auf der Agenda der zuständigen Stellen werden eure Anliegen landen. Aus diesen Gründen empfehle ich euch auf, den folgenden Personen und Stellen zu schreiben und die Wichtigkeit der Lernplätze für euch und euer Studium zu erläutern:

- [Umfrage von VSETH und AkD](#) □ Füllt diese Umfrage aus und betont wieso F15 & G15 so wichtig für euch sind!
- [workspaces@ethz.ch](mailto:workspaces@ethz.ch) (zentrale Stelle für Lernplätze an der ETH) & [agsap@vseth.ethz.ch](mailto:agsap@vseth.ethz.ch) (Arbeitsgruppe des VSETH, um die Lernplatzsituation zu verbessern) □ Schreibt diesen Adressen eine Mail mit euren Anliegen und Sorgen wegen des Verlusts der Zeichensäle im HIL. Macht klar, was für eine Rolle sie für euer Studium und Studiumsleben gespielt haben!

## Teil III – Was nun passiert:

Wie bereits zu Beginn des Semesters erwähnt, haben der AIV und der GESO vereinbart, dass alle Studierenden in allen verbleibenden Zeichensälen herzlich willkommen sind. Dementsprechend könnt ihr schon heute, vor allem aber ab dem nächsten Semester, auch im G15 lernen und dort einen Korpus für euch reservieren. Den AIV, seine Anlässeplakate und Fachzeitschriften werdet ihr ab HS22 sowohl im F15 als auch im G15 finden. Beide Zeichensäle werden ab jetzt von beiden Fachvereinen verwaltet und die gleichen Dienstleistungen werden angeboten. Hoffentlich können wir nach dem HS2023 zurück in unser Zuhause im C15 und in ein vollständiges F15 zurückkehren. An dieser Stelle möchte ich mich beim GESO für die Zusammenarbeit bedanken und ich hoffe, dass diese Massnahmen euer Studium so wenig wie möglich beeinträchtigen werden. Ich möchte auch meine klare Enttäuschung gegenüber den zuständigen ETH Stellen und Institutionen für die vorgeschlagenen Lösungen und ihren Umgang mit dieser Thematik ausdrücken. Für studentische Anliegen, insbesondere die Lernplatzthematik müssen auch die Meinungen und Inputs der Studierenden mitgehört und zur Kenntnis genommen werden. Studierende miteinzubeziehen heisst nicht, diese in 1-2 Meetings einladen und ihnen die fertigen Massnahmen präsentieren, welche sie nun genehmigen müssen!  
Bei Fragen oder Anregungen stehe ich euch immer zur Verfügung.

Mit lieben Grüßen

Argiris Sarris  
euer AIV Präsident